



GRÜNE **ZEITEN**

GRÄFELFING

**HIER FÜRS
WIR**



Marion Seitz
*Landratskandidatin für
den Landkreis München*



Sabine Klein
*Bürgermeisterkandidatin
für Gräfelfing*



Unsere Bürgermeisterkandidatin Sabine Klein



ULRIKE TUCHNITZ: Hallo Sabine, manche kennen Dich aus der Vorstandsarbeit bei den GRÜNEN Gräfelting, seit 2023 bist Du die Ortsvorsitzende. Nun trittst Du als Bürgermeisterkandidatin an. Was verbindet Dich eigentlich mit Gräfelting?

SABINE KLEIN: Ich bin im Münchner Westen aufgewachsen, in meiner Kindheit sind wir am Wochenende oft zum Weißlinger See oder zum Würthsee geradelt. Damals schon habe ich es geliebt, aus dem Pasinger Stadtpark zum Anger zu kommen: Das kam mir immer vor wie eine andere, heile Welt – diese Freifläche mit der St. Johannes-Kirche, dem Wasserrad, dem Spielplatz mit der Tarzanhahn, den es vor 30 Jahren schon gab und natürlich der wunderbaren Würm.

Dieses Bild hat sich bei mir sehr eingepreßt, sodass wir vor 10 Jahren ganz bewusst nach Gräfelting gezogen sind.

Wir wollten als Familie hier unseren Lebensmittelpunkt haben und unsere beiden Kinder hier aufwachsen sehen.

ULRIKE TUCHNITZ: Und, ging der Plan auf, lebst Du gerne in Gräfelting?

SABINE KLEIN: Auf jeden Fall! Für mich ist Gräfelting wirklich eine sehr attraktive Gemeinde: Man kennt und unterstützt sich nachbarschaftlich und alle Orte des täglichen Lebens sind in der Nähe – von der Schule über die Buchhandlung bis zu diversen Einkaufsmöglichkeiten oder dem nahegelegenen Wald. Meine Arbeitsstelle liegt im Stadtzentrum von München – selbst dorthin komme ich noch mit dem Fahrrad, was für mich eine wichtige Lebensqualität ausmacht.

All das gilt es zu bewahren und gleichzeitig muss die Gemeinde fit gemacht werden für die Herausforderungen

von morgen, die ja eigentlich schon die Themen von heute sind. Daher ist es für mich nur folgerichtig als Bürgermeisterkandidatin anzutreten: Ich will mich mit aller Kraft für ein lebenswertes und zukunftsfähiges Gräfelting einsetzen.

ULRIKE TUCHNITZ: Und was bedeutet das konkret?

SABINE KLEIN: Dazu gehört auf jeden Fall mehr Tempo bei der nachhaltigen Energieversorgung, insbesondere bei der Geothermie. Das ist ja nicht nur eine Frage des Klimaschutzes, sondern auch eine Kostenfrage: je schneller die Erdwärme auch in die einzelnen Haushalte kommt, desto besser. Dann geht es natürlich auch darum, endlich in die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes zu kommen und unsere Ortszentren attraktiv für Jung und Alt zu gestalten. Ein besonderes Anliegen ist mir außerdem das demokratische Zusammenarbeiten.

Wir brauchen mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung und auch wieder mehr Mut, über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken. Ich setze sehr auf Kooperation zwischen den Fraktionen aber auch mit unseren Nachbargemeinden, um größere Themen wie Naturschutz oder Geothermie gemeinsam anzugehen.

ULRIKE TUCHNITZ: Du stellst beruflich auch Kooperation her – allerdings international. Wird das Deine Arbeit beeinflussen?

SABINE KLEIN: Ja, man bringt ja immer auch seine eigenen Stärken mit in ein Amt. Der Aufbau strategischer Partnerschaften und Gremienarbeit ist mein tägliches Brot. Ich bin Politologin und arbeite seit vielen Jahren als Referentin für internationalen Austausch. Das heißt ich fördere beruflich Kontakte zwischen bayerischen Akteuren und Partnern im Ausland. Diese reichen von Schulen über Vereine bis zu politischen Entscheidungsträger*innen. Dass Gräfelting bislang keine internationale Partnergemeinde hat, überrascht mich sehr, denn unsere aktive Vereinslandschaft bietet hier enormes Potenzial. In der aktuellen Weltlage müssen wir als Europa noch mehr zusammenwachsen – und das beginnt nun mal im Lokalen. Das mag jetzt pathetisch klingen, aber jede noch so große politische Entscheidung muss vor Ort umgesetzt und getragen werden – daher finde ich die Kommunalpolitik so wichtig und oftmals unterschätzt.

ULRIKE TUCHNITZ: Wir wünschen Dir viel Erfolg bei der Kommunalwahl am 8. März 2026!

SABINE KLEIN: Vielen Dank!



Ulrike Tuchnitz
Grüne Gemeinderätin und
Vorstandsmitglied
ulrike.tuchnitz@graefelfing.de

Bleiben Sie mit uns in Kontakt

- durch unseren Newsletter – Anmeldung an newsletter@gruene-graefelfing.de
- auf Instagram - [gruene.graefelfing](https://www.instagram.com/gruene.graefelfing)
- über unsere Homepage - [gruene-graefelfing.de](https://www.gruene-graefelfing.de)
- indem Sie uns Ihre Meinung sagen – per Mail an vorstand@gruene-graefelfing.de

Über die Gemeindegrenzen geblickt

Landschaftsparks Würm und München West wachsen zusammen



Naturschutz endet nicht an den Gemeindegrenzen – das betonten Gräfelings 3. Bürgermeister Martin Feldner und Münchens 2. Bürgermeister Dominik Krause Anfang August bei der Gratulation zu „30 Jahre Landschaftspark München-West“ auf der Pasinger Vorwies. Aktuell wird an zusammenhängenden Grünflächen gearbeitet. Bei den weiterführenden Planungen für einen regionalen Landschaftspark Würm sollen der Grünzug und die Kaltluftschneise vom Forsthaus Kasten bis zur städtischen Baumschule in Pasing erhalten bleiben und ökologisch aufgewertet werden. Dafür arbeiten die Würmtalgemeinden, die Bezirksausschüsse Pasing und Haderm sowie das Regionalmanagement München Südwest eng zusammen. Auch Umweltverbände wie der Bund Naturschutz, der Landesbund für Vogelschutz und das Grünzug-Netzwerk Würmtal sind aktiv eingebunden. Ziel ist es, land- und forstwirtschaftliche Interessen sowie die regionale Baustoffwirtschaft mit

den Anforderungen des Natur- und Klimaschutzes und den Bedürfnissen der Bevölkerung nach Erholung und sanfter Mobilität in Einklang zu bringen. Denn noch unterbrechen bestehende Kiesgruben und Baustoffwerke teils wichtige Verbindungen und behindern Luftströme. Zudem gefährden neue Vorhaben den Erhalt der Bannwälder. Künftig soll ein geordnetes Hauptwegnetz im Grünzug den Rad- und Fußverkehr bündeln, Freizeit- und Arbeitswege sicherer und bequemer machen und gleichzeitig wertvolle Naturflächen entlasten. Die verbundenen Landschaftsparks werden so ein wichtiger Lebensraum für Mensch und Natur sowie ein zentraler Baustein für ein klimafreundliches, lebenswertes Würmtal.



Martin Feldner
Grüner Gemeinderat und
3. Bürgermeister in Gräfelting
martin.feldner@graefelfing.de

Ausflugstipps ab der Haustür

Gemütlich mit der Bahn nach Eschenlohe

Zentral zwischen München und dem Starnberger See gelegen, bietet Gräfelting einen idealen Ausgangspunkt für Ausflüge in die Stadt und ins Alpenvorland. Diesmal führen uns gleich zwei Tourenvorschläge nach Eschenlohe. Dort sind wir mit der Bahn gemütlich in einer Stunde – einfach mit der S6 nach Tutzing, dann Umstieg in die Regionalbahn.

Abwechslungsreicher Rundweg durch die Asamklamm

Vom Bahnhof Eschenlohe erreichen wir nach ca. 20 Minuten Fußweg den Einstieg in die Klamm. Hier fließt der kleine Fluss Eschenlaine durch eine tiefe Gesteinschlucht. Immer wieder bieten sich schöne Ausblicke auf die Zugspitze oder das Ettaler Mandl. Wir nehmen die Runde über den Katzensteg und stehen nach weiteren 20 Minuten bereits auf dem Asamklammsteg – einem schmalen Metallsteg in luftiger Höhe. Beim Blick nach unten entdecken wir kleine Wasserfälle und dunkelgrüne Gumpen. Über einen steilen Pfad kommen wir anschließend auch hinunter in die Schlucht, hier kann man verweilen, über Felsen klettern und am Wasser spielen. Der Weg führt weiter am Flussbett entlang und nach insgesamt ca. 1,5 Std. Gehzeit gelangen wir wieder zum Ausgangspunkt.

Abenteuerlicher Natur-Erlebnis-Pfad

Vom Bahnhof Eschenlohe laufen wir ca. 15 Minuten bis zum Friedhof, wo der Lehrpfad beginnt. Alle paar Meter gibt es Stationen zum Naturerleben, sodass die Kinder die ca. 4 km lange Runde ohne ein einziges Murren durchwandern. Der Weg führt durch den Bergwald, mal auf und ab, ist aber auch



kinderwagengeeignet. Vom Holzxylophon über Holzpuzzle bis hin zu Horchstationen und tollen Ausblicken ist alles mit dabei. Das große Highlight für Abenteurer ist ein längerer Tunnel, den man durchschreiten kann. Der Tunnel ist beleuchtet, wer jedoch die Dunkelheit genießen will, bleibt still zwischen zwei Lampen stehen, dann geht das Licht aus. Mit etwas Glück, kann man hier wohl auch Fledermäuse sehen.

<https://www.eschenlohe.de/leben-in-eschenlohe/sehenswuerdigkeiten>



Sabine Klein
Ortsvorsitzende und
Bürgermeisterkandidatin
Sabine.klein@gruene-graefelfing.de

Warum haben die Kommunen kein Geld?

Der Landkreis München und viele Gemeinden haben große wirtschaftliche Probleme. Warum ist das so? Von Einzeleffekten, wie z.B. dem Wegzug von Firmen mal abgesehen, ist die derzeit schlechte wirtschaftliche Lage in Deutschland der Hauptgrund. Dadurch sinkt die Gewerbesteuer, die Haupteinnahmequelle der Kommunen. Hinzu kommt, dass die Gewerbesteuer von Jahr zu Jahr meist stark schwankt und die Gemeinden können nicht verlässlich damit planen. Grundsätzlich benachteiligt die Zuteilung der Steuern in Deutschland die Kommunen besonders. Die neue Bundesregierung will und wird

das auch nicht ändern. In Bayern gibt es jedoch noch einen Sondereffekt: Der Freistaat verlagert staatliche Aufgaben auf die Landkreise, ohne die damit verbundenen Gelder für Personal- und Sachkosten in ausreichendem Maß zur Verfügung zu stellen. All das führt dazu, dass die Gemeinden und der Landkreis sogenannte „freiwillige Leistungen“ (u.a. Büchereien und Hallenbäder) für die Bürgerinnen und Bürger kürzen müssen. Es ginge auch anders!



Christoph Nadler
Fraktionsvorsitzender
Kreistagsfraktion
Stellv. Landrat

Windkraft verteufelt – Fakten verdreht

AfD-nahe Veranstaltungen verbreiten Desinformationen

Unter dem Titel „Windradfreies Oberland“ wurde zu einem Vortragsabend gegen Windkraft eingeladen. Tatsächlich dienten die Veranstaltungen in Dietramszell und Puppling als Plattform der AfD – für Desinformation, Stimmungsmache und populistische Narrative gegen die Energiewende. Windräder wurden ohne Belege als „unrentabel“ bezeichnet. Dabei ist Fakt: Windkraft gehört zu den günstigsten Energieformen. Laut Bundesnetzagentur senken erneuerbare Energien langfristig die Großhandelspreise für Strom und stabilisieren die Energiekosten. Statt tragfähiger Lösungen wurde „zukunftsichere Kernenergie“ propagiert. Auch HVO100, synthetischer Diesel aus Pflanzenölen und

Abfallfetten, wurde als „klimafreundliche Alternative“ gefeiert. Dabei ist der Rohstoff begrenzt, die Umweltbilanz zweifelhaft und CO₂ entsteht neben anderen Emissionen weiterhin beim Verbrennen. Ziel der Veranstaltungen war nicht Aufklärung, sondern das Schüren von Angst. Die AfD setzt auf emotional aufgeladene Bilder wie „naturzerstörende Totenpfähle“ statt auf fundierte Argumente. Tragfähige Lösungen für eine klimafreundliche, sichere Energieversorgung? Fehlanzeige. So kennt man die AfD auch aus dem Kreistag.



Oliver Seth
Kreisrat

FreiRäume für die Jugend?!

Wo halten sich junge Menschen gerne auf? Oft liegt hier ein mittelschwerer Generationenkonflikt begraben. Am Stadtplatz und in Wohngebieten stören sie. Aus Parkhäusern werden sie vom Sicherheitsdienst vertrieben. Spielplätze sind für Kinder. Die Grünanlagen oder der See werden durch die jungen Menschen sowieso nur vermüllt, heißt es oft. Das Kinderzimmer ist zu klein oder ein eigener Rückzugsort zuhause fehlt ganz. Und wo es Jugendzentren gibt, mangelt es oft an Personal und sie haben nicht immer geöffnet.

Wer von uns erinnert sich nicht gerne an die unbeschwerten Sommerabende am See oder in einer alten Bauruine zurück?

Wir müssen in unseren Kommunen wieder Orte schaffen, an denen die Jugend willkommen ist, die sie selbst nach ihren Wünschen gestalten darf und an denen sie ganz ohne Erwachsene ist. „Pädagog*innen-

freie“ oder selbstverwaltete Jugendräume sind Orte, die durch junge Menschen in Eigenregie genutzt und betrieben werden. Das können z.B. alte Bahnhäuser oder verwaiste Vereinsheime sein. Dann braucht es nur noch alte Sofas, junge Menschen, die Verantwortung übernehmen, und eine Gemeinde, die der Jugend vertraut. Damit nicht mehr nur die örtliche Fastfoodkette oder Tankstelle ein Ort der Jugend ist.

Wir GRÜNE sind seit jeher eine Partei, die sich für die Jugend einsetzt und sie hört, anstatt über eine ganze Generation hinweg zu entscheiden. Lasst uns in der eigenen Kommune nach geeigneten Orten schauen und durch eine gute Jugendpolitik die Nöte einer Generation sehen und ernst nehmen.



Johannes Rohleder
Kreisrat

Neuer Antrag im Kreistag

Photovoltaikanlagen über Parkplätzen

Die Kreistagsfraktion hat beantragt, dass der Landkreis die Überdachung von Parkplätzen mit Photovoltaik prüft, z.B. an der Kfz-Zulassungsstelle. Wir regten eine Finanzierung durch Bürger-Energiegenossenschaften an und dass der erzeugte Strom als „Mieterstrom“ den Liegenschaften günstig angeboten wird.

Und im September 2025 haben wir beschlossen: zukünftig wird bei jedem neuen Gebäude und bei jeder Sanierung des Landkreises der Bau einer PV-Anlage geprüft.

Bereits versiegelte Flächen können so doppelt genutzt werden: als (wettergeschützte) Parkplätze und zur Energiegewinnung. Zudem könnten überdachte Fahrradstellplätze gewonnen werden. Klimaschutz und Bürgerbeteiligung – eine Win-Win-Situation für alle!





Gudrun Hackl-Stoll
Kreisrätin

**„Zukunftsfähig, sozial gerecht
und inklusiv will ich unseren
Landkreis gestalten. Mit guter
Bildung, bezahlbarem Wohnen
und nachhaltiger Mobilität für
alle. Für ein starkes Miteinander
bitte ich um Ihre Stimme am
8. März 2026!“**

Marion Seitz, Landratskandidatin
für den Landkreis München

**HIER FÜRS
WIR**

 gruene-ml.de

 [gruenemu.land](https://www.instagram.com/gruenemu.land)

 GrueneML

 Grüne München-Land

 Grüne München-Land

**Demokratie fängt vor Ort
an. Zusammen mit Dir.
Jetzt Mitglied werden!**



gruene-ml.de/mitglied-werden

IMPRESSUM/V.i.S.d.P.

GRÜNE Landkreis München
Marion Seitz, Dominik Dommer
Franziskanerstr. 14
81669 München
GRÜNE Gräfelfing
Sabine Klein

Gestaltung: Anna Schmidhuber
Redaktion: Helga Keller-Zenth,
Julia Priese, Stephanie Moser
Druck: UHL-Media GmbH, Bad Grönenbach



+ mineralölfreie, nicht-toxische Druckfarben
+ 100 % Recyclingpapier
+ Druckproduktion mit 100 % Ökostrom
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
+ CO₂-reduziert und emissionsarm gedruckt